NACHRICHTEN AG

12. Juli 2025

Friederike Benda: Neue BSW-Chefin in Brandenburg setzt auf Wandel!

Friederike Benda wurde auf dem BSW-Parteitag in Kleinmachnow zur neuen Landeschefin gewählt. Ihr Programm setzt auf Auseinandersetzung mit der AfD.

Kleinmachnow, Deutschland - In Brandenburg stehen die politischen Wogen weiterhin hoch: Heute wurde Friederike Benda auf einem Parteitag in Kleinmachnow zur neuen Landeschefin des Bündnisses Sahra Wagenknecht (BSW) gewählt. Sie erhielt mit 106 von 136 Stimmen eine klare Zustimmung, während ihr Gegenkandidat Vinzenz Lorenz nur 30 Stimmen erhielt. Der bisherige BSW-Chef, Crumbach, hatte im Frühjahr seinen Rücktritt erklärt, begründet durch die Belastung seiner Ämter als Finanzminister und Vize-Ministerpräsident. Die Wahlen in Brandenburg haben eine neue Dynamik entfaltet, insbesondere nach dem Regierungsbündnis von SPD und BSW, das seit Dezember 2024 besteht berichtet die Tagesschau.

Doch was sind die neuen Herausforderungen für die BSW und die politischen Akteure in Brandenburg? Benda, die auch die Funktion der Vize-Bundesvorsitzenden innehat, äußerte sich klar gegen die Idee einer Brandmauer gegen die AfD. Sie ist der Überzeugung, dass solche Strategien only die AfD stärken würden und als gescheitert anzusehen sind. Laut Zeit plant das BSW weiterhin, sich sowohl inhaltlich als auch politisch mit der AfD auseinanderzusetzen und lehnt ein AfD-Verbotsverfahren ab. Diese Haltung könnte die politischen Verhältnisse in Brandenburg und darüber hinaus erheblich verändern.

Politische Landschaft und Herausforderungen

Die AfD hat in den letzten Wahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg beachtliche Erfolge erzielt. In Thüringen ist sie die stärkste Kraft, während sie in Sachsen und Brandenburg hinter der SPD auf dem zweiten Platz liegt. In Brandenburg gilt sie derzeit als rechtsextremer Verdachtsfall, ihre Regierungsbeteiligung bleibt jedoch außerhalb der Reichweite berichtet ZDF. Verhandlungen zeigen, dass CDU, SPD und BSW sich nicht auf eine Koalition mit der AfD einlassen möchten, was die politische Isolation der Partei weiter verstärken könnte.

Benda selbst kritisierte in ihrer Rede die Auswirkungen der Sanktionen gegen Russland, die sich negativ auf die Ölraffinerie PCK in Schwedt auswirken. Diese Politik der Bundesregierung gefährdet ihrer Meinung nach Arbeitsplätze und Wohlstand. Auch innerhalb der Partei wird intensiv über die Zukunft debattiert, insbesondere über die Trennung von Amt und Mandat, ganz besonders nachdem die BSW bereits mit Regierungsbeteiligungen in Brandenburg und Thüringen viele Wähler enttäuscht hat.

Die kommenden Monate versprechen, politisch turbulent zu werden. Benda wird gefordert sein, eine klare Linie zu finden und die Wogen innerhalb der Partei zu glätten. Ihre Entscheidungen könnten entscheidenden Einfluss auf die

künftige politischen Landschaft in Brandenburg haben.

Details	
Ort	Kleinmachnow, Deutschland
Quellen	• www.tagesschau.de • www.zeit.de • www.zdfheute.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net